



Niederschrift

über die Öffentliche Sitzung des Bau-, Werk-, Wege- und Umweltausschusses

Sitzungstermin:	Dienstag, 11.04.2006
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr
Sitzungsende:	21:50 Uhr
Ort, Raum:	Kremperheide, Feuerwehrgerätehaus

Anwesend sind:

Frau Adamski, Ilona
Herr Bauermeister, Gunar
Herr Eggers, Hartmut
Herr Fritsche, Gunnar
Herr Worf, Oliver als Vertreter für Herrn Purwins, Thorsten
Herr Rave, Thomas
Herr Richert, Helmut

Weiter anwesend:

Herr Bose, Hans-Jochen
Frau Mölln, Elfriede,
Herr Stegen, Joachim
Herr Barnbrock, Jürgen
Frau Stechemeißer, Eva-Maria
Herr Mölln, Hans
ab 19.45 Uhr Herr Purwins, Thorsten als Zuhörer

Schriftführer: Herr Reese, Andreas

Der Ausschussvorsitzende Herr Richert eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Einwände zur Tagesordnung bestehen nicht.

Der Ausschussvorsitzende geht zur Tagesordnung über und erteilt Herrn Haase vom Ingenieurbüro Birkhahn + Nolte das Wort.

Tagesordnung

Beginn: 19:30

Ende: 21:50

1. Sanierungskonzept für die Abwasser- und Regenwasserleitungen im Weidenweg
- Vortrag durch das Ingenieurbüro Birkhahn + Nolte -
2. Erneuerung der Sandbehandlungsanlage im Klärwerk
- Vortrag durch das Ingenieurbüro Birkhahn + Nolte -
- Anlage -
3. Neufassung der Straßenreinigungssatzung
4. Reparatur- und Unterhaltungsmaßnahmen am Regenrückhaltebecken Sandland
- Anlage -
5. Parksituation an der L 120
- Antrag der SPD-Fraktion -
6. Mitteilungen und Anfragen

Protokoll

zu 1 Sanierungskonzept für die Abwasser- und Regenwasserleitungen im Weidenweg

- Vortrag durch das Ingenieurbüro Birkhahn + Nolte -

Protokoll:

Herr Haase erläutert anhand von verteilten Unterlagen die bisherige Entwicklung der Planung von der Schadenaufnahme (Filmung 2004), über Ursachenforschung (schwankender Grundwasserstand und einfache Falzrohre, Setzungen und Versackungen im Haltungsbereich und der Schachtbauwerke) bis hin zum vorliegenden Sanierungsvorschlag (grabenlose Sanierung - Inlinerverfahren für überwiegenden Teil der Haltungen. Zum geringen Teil Sanierung in offener Bauweise erforderlich, da Regenwasserschächte erhebliche Schadensbilder erkennen lassen - Absackungen → Abriss der Rohranschlüsse; Regenwasserschächte werden komplett ausgebaut und durch neue Kunststoffschächte ersetzt. Schmutzwasserschächte können durch eine einfache preiswerte Sanierung von innen saniert werden).

Kritische Hinterfragungen bzw. Bedenken zur Behebbarkeit der Schäden hinsichtlich der extremen Absackungen und des ständigen Wasserflusses mittels des vorgeschlagenen Inlinerverfahrens, räumt Herr Haase aus.

Zum einen sind die extremen Absackungen nur im Bereich der Regenwasserschächte dokumentiert. Diese werden, wie oben erwähnt, durch einen Totalausbau behoben. Zum anderen wird der Inliner in den Haltungen mit einem so hohen Überdruck eingebaut, so dass der entstehende Wasserdruck kein Problem für die Herstellung und Funktion des Inliners darstellt.

Herr Eggers erläutert zudem, dass die technischen Voraussetzungen für die Kontrolle der Kanäle beim Bau der Anlage in den 70er Jahren und auch noch nicht beim Endausbau des Weidenweges in den 90er Jahren so weit entwickelt waren, dass man die 2004 durch Filmung dokumentierten Schäden hätte frühzeitig erkennen können. Jedoch wurden im Zuge des Endausbaues bereits einige Schächte, an denen Schäden offenbar wurden, saniert.

Die Gesamtkosten der Maßnahme sind derzeit mit insgesamt 103.000 € angesetzt (siehe Anlage). Hierbei fallen allein ca. 70.000 € nur für die Sanierung der Regenwasserkanalisation an.

Der Ausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung zu beschließen: Die Maßnahme soll so wie beraten durchgeführt werden. Hinsichtlich der Finanzierung der Maßnahme wird die Beratung hierzu an den Finanzausschuss übergeben.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

zu 2 Erneuerung der Sandbehandlungsanlage im Klärwerk **- Vortrag durch das Ingenieurbüro Birkhahn + Nolte -**

Protokoll:

Herr Eggers fasst noch einmal die bereits in der letzten Bau-, Werk-, Wege- und Umweltausschusssitzung behandelte Problematik hinsichtlich der Beseitigung des im Klärwerk anfallenden Rechengutes zusammen. Weiter erläutert Herr Eggers Möglichkeiten der Behandlung des Rechengutes und die Trennung des mal mehr mal weniger hohen Anteils von Sand im Abwasser.

Dem mit Sand vermischten Rechengut ist ein hoher Anteil organischen Materials, welches eigentlich die Reinigungsstufen des Klärwerks durchlaufen müsste, angehaftet.

Eine wesentliche Reduzierung der Rechengutmenge durch den Einbau einer neuen Presse würde nicht erfolgen, da es bereits jetzt durch eine Pressung entwässert wird.

Jedoch würde eine Waschung des Rechengutes die problematische Abfallmenge merklich reduzieren, da man dadurch die Trennung der organischen Stoffe und des Sandes vom Rest erzielen würde.

Mit Blick auf die Maßgabe zu einem umweltschonenden Umgang natürlicher Ressourcen, verbietet es sich, hierfür kostbares Trinkwasser zu verwenden. Für diese Zwecke befürwortet Herr Eggers die Errichtung einer Brauchwasseranlage, welche das nach der Nachklärung anfallende Abwasser für die Behandlung des Rechengutes aufbereiten würde.

Die vorläufige Kostenschätzung ergibt, dass Mittel in Höhe von ~ 50.000 €, davon ~ 14.000 € für die Errichtung einer Brauchwasserlange und ~ 36.000 € für eine Sandwaschanlage aufzuwenden wären. Allein aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten ist diese Investition schwer zu vertreten. Zieht man jedoch umweltschutzrelevante Aspekte und eventuell zukünftig höhere Anforderungen des Gesetzgebers an das Rechengut und / oder des Sandes in die Betrachtung hinzu, fällt die Entscheidung für eine Investition in die beschriebene Richtung sicher differenzierter aus.

Die Bürgermeisterin berichtet ergänzend, dass 2 zusätzliche Container nach der Übernahme der Abfallbeseitigung durch die Firma Dörner erforderlich wurden, um die Rechengutmenge entsorgen zu können (siehe auch Protokoll des Sitzung des Bau-, Werk-, Wege- und Umweltausschusses vom 23.02.2006).

Insgesamt belaufen sich die Kosten für die Entsorgung des Rechengutes derzeit auf ~ 7.700 € jährlich.

Die Vertretung von Frau Gawol als Klärwärterin Frau Pöck hat aufgezeigt, dass durch die Behandlung des Rechengutes und des Sandes die Qualität des gesamten Klärwerkbetriebes gesteigert würde. Beispielsweise könnte der Anteil an organischem Material im Sand von derzeit ~ 70 % (normal 45 %) drastisch gesenkt werden.

Frau Adamski stellt in den Raum, eine Abwägung vorzunehmen bezüglich der Wirtschaftlichkeit und der Berücksichtigung und Verantwortlichkeit umweltschutzrelevanter Gesichtspunkte.

Herr Fritsche stellt den Antrag, die Thematik zur Diskussion in die Fraktionen zurückzugeben.

Abstimmung: einstimmig dafür.

Herr Eggers bietet an, eine Klärwerksführung für Gemeindevertreter durchzuführen, um die Problematik und das Verständnis für den Betrieb des Klärwerks näher zu bringen.

Dies findet allgemeine Zustimmung. Als Termin wird der 31.05.2006 um 18.30 Uhr anvisiert. Treffpunkt Klärwerk.

Die Verwaltung soll an sämtliche Gemeindevertreter und bürgerliche Mitglieder Einladungen verschicken.

zu 3 Neufassung der Straßenreinigungssatzung

Protokoll:

Zu Beginn wird kurzzeitig eine lebhaft emotionsgeladene Diskussion geführt.

Herr Eggers versachlicht die Debatte, indem er den Antrag stellt, § 2, 1 (g) „Reinigungspflicht für die Fahrbahnen bis zur Straßenmitte ...“) ersatzlos zu streichen.

Abstimmung: 5 dafür, 2 dagegen.

Die so geänderte Fassung kommt als Beschlussempfehlung für die Gemeindevertretung zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig dafür

zu 4 Reparatur- und Unterhaltungsmaßnahmen am Regenrückhaltebecken Sandland

Protokoll:

Diesem Tagesordnungspunkt sind Anlagen beigefügt (Angebot Firma Maag, Leistungsverzeichnis Amt Wilstermarsch).

Der Ausschussvorsitzende berichtet über Gespräche mit Herrn Blohm vom Sielverband.

Herr Richert beschreibt eine weitere Variante. Hierbei handelt es sich um den Einsatz von Faserzementplatten als Sicherung am Böschungsfuß. Die Kosten hierfür belaufen sich auf ca. 50 €/lfm inklusive sämtlicher erforderlichen Nebenarbeiten (Erdarbeiten, Material, Montage). Zusätzliche Kosten entstehen durch Wasserhaltungsarbeiten.

Ob die Untere Naturschutzbehörde des Kreises Steinburg eingeschaltet werden muss, da sie sich in der Vergangenheit kritisch zum Einsatz von Faserzementplatten in Gewässern geäußert habe, ist unwahrscheinlich. Die Erfahrung hat nämlich gezeigt, dass dieser Baustoff unbedenklich ist.

Es erfolgen mehrere Wortmeldungen. Schließlich wird angeregt, eine Besichtigung vor Ort in Nortorf, Amt Wilstermarsch anzustreben, um einen Eindruck über den Einsatz von Faserzementplatten im Wasserbau zur Böschungssicherung zu erhalten.

Die Beratung und Beschlussempfehlung wird vom Ausschuss einstimmig zurückgestellt.

zu 5 Parksituation an der L 120 - Antrag der SPD-Fraktion -

Protokoll:

Einleitend wird durch diverse Wortmeldungen anhand der vor Beginn der Sitzung verteilten E-Mail von Herrn Borowski, Straßenmeisterei, die Thematik erörtert.

Auf Anmerkung von Herrn Eggers stellt Herr Reese richtig, dass die durchgezogene Randmarkierung innerorts sehr wohl überfahren werden darf, und somit das Parken am Seitenstreifen hier grundsätzlich nicht verboten ist.

Der ruhende Verkehr beeinträchtigt nicht allein den Geh- und Radverkehr, sondern zieht auch die Randbereiche sowohl des Geh- und Radweges als auch der L 120 und weiter den Grünstreifen selbst in Mitleidenschaft. Da die Verantwortlichkeiten in der Vergangenheit von beiden Seiten - Gemeinde und Landesbetrieb für Straßenbau und Verkehr (früher Straßenbauamt) - nicht eindeutig und befriedigend geklärt wurden, soll nun innerhalb von 4 Wochen ein Termin mit den Beteiligten einberufen werden. Eingeladen werden von Seiten der Gemeinde hierzu die Fraktionssprecher, der Ausschussvorsitzende und die Bürgermeisterin. Hierbei sollen die eigenen und gemeinsamen Interessen erörtert und entsprechende Maßnahmen diskutiert und vorangetrieben werden. Die Verwaltung wird gebeten, dies zu organisieren. Der Termin findet vor Ort statt, anschließend soll eine Beratung im Feuerwehrgerätehaus erfolgen.

zu 6 Mitteilungen und Anfragen

Protokoll:

- a) Frau Adamski äußert ihr Erstaunen über den Verlauf des Anberaumens und Zustandekommens dieser Ausschusssitzung. Ursprünglich wurde der 28.03.2006 vorgemerkt. Zu dem dann um 1 Woche verschobenen Termin wurde jedoch nicht eingeladen. Es gab aber auch keine Information, dass der Termin abermals verschoben wurde. Herr Purwins hält dagegen, dass solange die Einladung nicht vorliegt, doch die Sitzung offensichtlich nicht stattfindet.
- b) Herr Fritsche hat folgendes mitzuteilen bzw. fragt an:
 1. Einige Bewohner überqueren weiterhin die Bahntrasse. Die Bürgermeisterin stellt klar, dass es sich hierbei um, im wahrsten bzw. doppelten Sinne des Wortes „Übertretungen“ auf privatem Grund handelt und sie für die Gemeinde hier keinen Handlungsbedarf erkennt. Man kann nur an die Vernunft der betroffenen Bürger appellieren.
 2. Der Reit- und Fahrverein sollte schriftlich informiert werden, dass es verboten ist, Pferde am bzw. in die Wasserflächen im Naherholungsgebiet zu führen. Dies sei im wiederholten Maße geschehen.
 3. Wie lange verbleibt die derzeitige Vertreterin der Klärwärterin Frau Gawol im Dienst?
Frau Bürgermeisterin Stechemeißer berichtet, dass der Mutterschutz von Frau Gawol im Mai abläuft. Daran wird sie ihren Resturlaub anhängen. solange wird ihre Vertreterin, Frau Pöck, hier beschäftigt bleiben.
- c) Herr Bauermeister äußert seine Verwunderung darüber, dass eine Nachfrage über die bauliche Situation auf dem Grundstück Heideweg 8a und dem zugepachteten angrenzenden gemeindlichen Flurstück nicht protokolliert wurde und bittet um Sachstandsbericht.

Die Bürgermeisterin erläutert, dass seinerzeit aufgrund der Witterungslage und der geringen Dringlichkeit ein Ortstermin zusammen mit dem Amt Krempermarsch vorschoben wurde und in Kürze durchgeführt werden wird.

- d) Frau Adamski fragt nach der Situation des Grundstückes hinter dem Spielplatz am Heideweg.
Frau Bürgermeisterin Stechemeißer berichtet, dass der Vorgang an die zuständige Forstbehörde übergeben wurde. Nach derzeitigem Wissensstand muss der Zaun beseitigt und der Wald aufgeforstet werden.
- e) Herr Richert bemerkt, dass im Einmündungsbereich der „Neuen Reihe“ ein Schacht abgesackt sei und eine Reparatur erforderlich wird.
- f) Frau Bürgermeisterin Stechemeißer berichtet, dass der Stichweg, Dorfstraße 111, sich in einem desolaten Zustand befindet. Da es sich hier um gemeindliche Flächen handelt, ist die Gemeinde sanierungspflichtig.
- g) Frau Adamski erklärt, dass die Ursache der von Zeit zu Zeit immer mal wieder auftretenden „Schaumbildung“ im Regenrückhaltebecken Sandland bislang noch nicht geklärt ist.
- h) Hinsichtlich der etwaigen Verlagerung des ruhenden Verkehrs auf die Fahrbahn („Verkehrsberuhigung“) an der L 120 berichtet Herr Mölln, dass die Polizei vor Kurzem 2 Geschwindigkeitsmessungen durchgeführt hat und insgesamt 80 bzw. 63 Übertretungen festgehalten wurden.
In diesem Zusammenhang berichten der Ausschussvorsitzende und die Bürgermeisterin über den Stand hinsichtlich der Reparatur an der gemeindlichen Geschwindigkeitsanzeige.
- i) Im Zuge des Tagesordnungspunktes 2 weist Herr Eggers auf eine aktuelle Vorschrift hin, nach dem alle betrieblichen elektrischen Anlagen im Klärwerk „exgeschützt“ ausgeführt werden müssen. Ein diesbezüglich vorgeschriebenes Dokument, in dem der derzeitige Zustand und erforderliche Maßnahmen beschrieben sind, ist bereits erstellt worden.
Die Kosten für die Umsetzung dieser Vorschriften beziffert er mit 5.000,00 €.

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 21.50 Uhr.

Protokollführer